Opłata pocztowa uiszczona gotówką. Einzelpreis 20 Groschen.

Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielsko, Pilsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mlynska 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptebank, Bielsko. Bezugspreis ohne Zusendung Zl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Welt am Sonntag" Zl. 5.50), mit portofreier Zustellung Zl. 4.50, (mit illustr. Sonntagsbeilage Zl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 6 mal gespaltene Millimeterzeile 32 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang. Donnerstag, den 14. August 1930. Nr. 217.

Die Regierungsaufträge für die polnische Industrie.

Der letzte Beschluß des ökonomischen Wirtschaftskomitees, wonach die Aufträge der Regierung, die in den Budgetjahren 1931—32 und 1932—33 ausgeführt werden sollen, beschleunigt werden, wurde von den Industriekreisen mit großer Befriedigung aufgenommen. Nach den provisorischen Berechnungen der Wirtschaftsministerien beträgt die Höhe dieser Bestellungen einstweilen 106 Millionen Zloty, kann jedoch bis auf einige hundert Millionen Zloty gesteigert werden. Außerdem muß darauf hingewiesen werden, daß 50 Prozent der bisherigen Aufträge ständige Lieferungen betreffen.

Die Höhe der Aufträge ist jedoch in erster Linie von den Krediten abhängig, die die Industrie der Regierung einräumen wird. So hat z. B. das Post- und Telegraphenministerium letztens mit dem Kabelsyndikat eine bedeutende Transaktion abgeschlossen, die dank der günstigen Zerlegung des Betrages in Abzahlungen bei verhältnismäßig geringer Verzinsung von 7 Prozent zustande kam. Bei den Aufträgen der Regierung wird es also von großer Bedeutung sein, wie sich die Industrie dazu stellt und ob sie mit den Bedingungen der Ministerien einverstanden ist. Bei diesen Bestellungen kommen in Betracht: das Eisenbahnministerium, das Post- und Telegraphenministerium, das Ministerium für öffentliche Arbeiten, das Kriegsministerium und das Finanzministerium.

In erster Linie werden die Aufträge der Metallindustrie zugute kommen, die unter der Wirtschaftskrisis sehr gelitten hat. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß die Regierung auch schon früher Bestellungen erteilt hat. Der beste Beweis dafür ist, daß die Bestellungen des Verkehrsministeriums der Hütteninduftrie, wie diese es übrigens selbst feststellt, die Ueberwindung der schweren Krisis ermöglicht hat. Auch die Ausführung der russischen Aufträge konnte diese Industrie lediglich auf die Garantie der Regierung hin übernehmen.

Die Hilfe der Regierung für die Industrie soll, wie erklärt wurde, darin bestehen, daß der Staat, der als Konsument feststehende, normale Bedürfnisse hat, gegenwärtig Aufträge erteilen wird, die diese normalen Bedürfnisse überschreiten. Eine Aktion dieser Art wird vom Verkehrsministerium bereits seit längerer Zeit geführt. So benötigt es z. B. Vorräte für 185 Millionen Zloty, hat diese jedoch de facto nahezu auf dieSumme von 250 Mill. Zl. erhöht. Es steht daher zu erwarten, daß die Hilfe der Regierung in Gestalt von Aufträgen auf die Industrie belebend einwirken wird.

Die Kommunistenherrschaft in China.

Nach den in Tokio vorliegenden amtlichen Berichten dehnt sich die Schreckensherrschaft der Kommunisten in China immer weiter aus. Englische Privatmeldungen aus China berichten über schwere Uebergriffe gegen drei englische Frauen. Die Frau des englischen Chefingenieurs der Tientsin-Pukau-Eisenbahn wurde in ihrem Hause von einem chinesischen Soldaten durch Bajonettstiche lebensgefährlich verletzt. Ferner werden zwei Missionarinnen, Fräulein Harrison und Fräulein Dettleton, die sich seit längerer Zeit in den Händen der Kommunisten befinden, mit dem Tode bedroht, falls von den britischen Behörden nicht innerhalb kurzer Zeit das verlangte Lösegeld in Höhe von 120.000 Mark gezahlt wird. Ein Chinese hat von Frl. Harrison einen Brief erhalten, in dem die Martern geschildert werden, denen Fräulein Nettleton ausgesetzt wurde. Der Generalsekretär der englischen Missionsstation in China wartet gegenwärtig noch auf eine amtliche Bestätigung dieser Meldungen, sollten sie sich als richtig erweisen, so ist mit einem Eingreifen der englischen Regierung zu rechnen.

Nach weiteren Meldungen wurden in Tschangtscha drei Matrosen des englischen Kanonenbootes „Teal" bei einem Geplänkel mit chinesischen Kommunisten verwundet. Das amerikanische Kanonenboot „Palos" wurde in der Gegend von Tschangtscha zum zweiten Male von Kommunisten angegriffen, wobei ein amerikanischer Matrose verletzt wurde. Auch italienische und japanische Kanonenboote wurden in der Gegend von Tschangtscha aus Maschinengewehren beschossen. Die Besetzung von Hankau durch die Kommunisten wird nun in aller Kürze erwartet. Die ausländischen Mächte haben zum Schutze ihrer Staatsangehörigen und deren Eigentum bisher 43 Kriegsschiffe vor Hankau zusammengezogen. Die ausländische Kolonie in Hankau zählt 3000 Köpfe.

Die von der Nankingregierung verbreiteten Berichte über eine Räumung von Tschangtscha durch die Kommunisten und die Wiederbesetzung durch die Regierungstruppen sind nach englischen Meldungen aus Schanghai unrichtig. Die Kommunisten sollen sich nach wie vor in der Stadt befinden. Regierungstruppen, die den Fluß Siang unter dem Schutz des Feuers der vor Tschangtscha liegenden Kanonenboote überqueren wollten, seien durch die Kommunisten zurückgeworfen worden. Am 1. August sei von den Kommunisten in Tschangtscha eine Sowjetregierung für die Provinzen Hupei, Human und Kiangsi gebildet worden. In Hankau sei die Lage so ernst geworden, daß die japanische Marineleitung die 24. Zerstörerflotille dorthin gesandt habe. Nantschang sei von sämtlichen Ausländern geräumt worden. Die völlige Räumung von Hankau durch die Ausländer habe die Nankingregierung von den ausländischen Konsuln verlangt.

Nach einer Kampfpause von mehreren Wochen sind in der Provinz Kwangsi wieder größere Operationen im Gange. Die Kwangsi-Truppen, verstärkt durch die sogenannte eiserne Division, haben Kweilin, Nanning und Liutschau gegen die Kantoneser Truppen im Osten gehalten und sind auch gegen die Streitkräfte aus Yunnan bisher erfolgreich gewesen. Von der Kantoneser Regierung wird bekanntgegeben, daß inzwischen Kweilin in ihre Hände gefallen sei. In der Stadt sind große Brände ausgebrochen.

Die Agrarkonferenz.

Litauen zur Warschauer Zusammenkunft der Landwirtschaftsminister eingeladen.

Der polnische Gesandte in Riga, Arciszewski, hat im Auftrage der polnischen Regierung die litauische Regierung eingeladen, an der Zusammenkunft der Landwirtschaftsminister von sieben Staaten, die Ende August in Warschau stattfinden soll, teilzunehmen.

Es ist dies ein sehr wichtiger politischer Schritt, der wiederum den guten Willen der polnischen Regierung zu friedlichen Beziehungen zu Litauen beweist.

Türkisch-persischer Konflikt.

Wegen der Grenzüberschreitung türkischer Truppen.

London, 13. August. Mit der türkisch-persischen Spannung beschäftigt sich ein konservatives englisches Blatt. Das Blatt will wissen, daß das Vorrücken türkischer Truppen auf persisches Gebiet unvermeidlich zu einer Krise in den Beziehungen der beiden Länder führen wird. Man befürchtet jedoch nicht, daß eine ernster Konflikt die Folge sein könnte. Es werde davon gesprochen, daß Persien den Völkerbund anrufen werde. Die Türkei wird aber eine Einladung, ihren Standpunkt vor dem Völkerbund zu vertreten, nicht annehmen, da sie nicht Völkerbundsmitglied sei. Die persische Regierung habe behauptet, daß sie sich ernstlich bemüht habe, Ordnung unter den unruhigen Grenzstämmen zu halten. Von einem solchen Bemühen, so meint das englische Blatt, sei bisher nichts zu bemerken gewesen. Das sei allerdings nicht so sehr zurückzuführen auf Mangel an gutem Willen, als vielmehr darauf, daß Persien in dem Grenzgebiet nicht genügend reguläre Truppen besitze.

Eine estländische Delegation überreicht Marschall Pilsudski einen Orden.

Warschau, 12. August. Am Dienstag in den Nachmittagsstunden hat sich im Belveder eine Delegation der estländischen staatlichen Organisation der militärischen Vorbereitung „Kaitselit", bestehend aus dem Präses dieser Organisation, Oberst August Balder, und Oberleutnant Elmann Leppa im Belvedere angemeldet, um dem Marschall Pilsudski die Insignien des Sternes und des Großkreuzes des Ordens „Kaitselit" zu überreichen. Marschall Pilsudski hat die Delegation persönlich empfangen. Oberst Balder hielt an den Marschall eine Ansprache und drückte ihm die Anerkennung und Ehrerbietung im Namen des „Kaitselit" aus, worauf er ihm den Orden überreichte. Die Delegation unterhielt sich noch eine halbe Stunde mit Marschall Pilsudski, der sich für die Organisation „Kaitselit" sehr interessierte.

Ministerpräsident Slawek im Belveder

Am Dienstag, um 17.30 Uhr, hat sich der Ministerpräsident Slawek in das Belvedere begeben, wo er eine längere Konferenz mit Marschall Pilsudski abhielt.

Handelsminister Kwiatkowski fährt in die Tschechoslowakei.

Die heutige Presse berichtet, das am 6. September ein Besuch des polnischen Handelsministers Ing. Kwiatkowski in der Tschechoslowakei erwartet wird. Der Besuch erfolgt auf Einladung des tschechoslowakischen Handelsministers Matouska.

Postminister Boerner vom Urlaub zurückgekehrt.

Der Minister für Post- und Telegraphenwesen Ing. Ignac Boerner ist am Dienstag vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte übernommen.

Ägyptische Journalisten in Warschau.

Am Dienstag sind in Warschau mehrere ägyptische Journalisten eingetroffen, welche den größeren Städten Polens einen Besuch abstatten werden.

Die Verhaftungen in Ostkleinpolen dauern fort.

Die Polizei setzt ihre Erhebungen gegen die ukrainische Militärorganisation weiter fort und trifft auf immer neues Material, das ihr Anlaß zu neuen Hausdurchsuchungen und Verhaftungen gibt. Es scheint sich um eine wohlorganisierte staatsfeindliche Organisation zu handeln, die durch Vernichtung polnischen Eigentums Unruhen zu stiften trachtet.

Rückgang der Arbeitslosen um 100.000 Personen.

Nach den Angaben des staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes hat sich die Zahl der Arbeitslosen in der Zeit vom 2. bis 9. August auf dem Gebiete der Republik um 2048 Personen verringert und beträgt gegenwärtig 192.231 Arbeitslose. Seit der Zeit der größten Arbeitslosigkeit, daß ist von der Hälfte des Monats März an, als die Arbeitslosenzahl 300.000 Personen erreichte, ist die Arbeitslosenzahl um 100.000 Personen gesunken.

In der letzten Woche hat eine große Zahl der Arbeitslosen in der Textilindustrie Beschäftigung gefunden.

Schüsse im russischen Grenzgebiete.

Seit einigen Tagen ertönen auf dem ganzen russischen Grenzgebiete Gewehr- und Maschinengewehrschüsse. Es sind dies nicht Schüsse der übenden Grenzwache, denn sie erschallen immer auf einem anderen Orte und in verschiedenen Zeitabschnitten. Wie russische Flüchtlinge berichten, sind diese Schüsse die Folge von Kämpfen der Grenzwache mit verschickten Personen, die den Ort, nach dem sie verschickt worden sind, verlassen haben und die Grenzwache angreifen.

Die Streiklage in Frankreich.

Paris, 13. August. Bei kommunistischen Kundgebungen in Lille sind dreizehn Arbeiter verhaftet worden, sechs davon wegen Bedrohung von Arbeitswilligen. Man erwartet hier heute abends die Antwort der Arbeitgeber auf einen Vorschlag der Arbeiter. Nach dem „Echo de Paris" haben in den letzten Tagen etwa 10.000 Arbeiter ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Im Streikgebiet sind Maßnahmen zur Linderung der Not, Kinderspeisung und so weiter getroffen worden.

Nachklänge der Rede Treviranus.

Paris, 13. August. Botschafter von Hösch hatte heute vormittag wieder eine Unterredung mit dem Außenminister Briand in der der Meinungsaustausch über verschiedene, mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbunds im Zusammenhang stehende Fragen fortgesetzt wurden.

Verhaftung bewaffneter Nationalsozialisten.

München, 13. August. Bei der gestrigen Versammlung der Nationalsozialisten im Zirkus Krone wurden ungefähr 40 Teilnehmern Waffen, darunter feststehende Messer, Stahlruten und Schlagringe abgenommen. Die Waffen wurden beschlagnahmt. Gegen ihre Besitzer wird auf Grund der Notverordnung über Waffenmißbrauch gerichtlich vorgegangen.

Internierung der Anhänger Woldemaras.

In den letzten Tagen haben die litauischen Behörden 15 Anhänger Woldemaras in dem Konzentrationslager in Wornie interniert. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein persönlicher Freund Woldemaras, der gewesene Redakteur der Zeitung „Tautas Keljas" Plesjorajtis.

Dreiundvierzig Kriegsschiffe vor Hankau.

London, 13. August. Vor der südchinesischen Stadt Hankau liegen jetzt 43 Kriegsschiffe, um die Sicherheit der Ausländer in der Stadt zu gewährleisten. Es handelt sich um amerikanische, englische, japanische, französische und italienische Kriegsschiffe.

Nach japanischen Meldungen soll Hankau von kommunistischen Truppen besetzt sein. Die Kommunisten seien nach heftigen Kämpfen, gestern nachmittags vor die Stadt vorgedrungen. Darauf hatten die Regierungstruppen die Stadt kampflos geräumt. Große Teile der Bevölkerung seien mit den Regierungstruppen geflohen. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt von anderer Seite bisher nicht vor.

Der erste indische Gouverneur.

London, 13. August. In Britisch-Indien trat gestern der erste indische Gouverneur sein Amt an. Der Inder ist Gouverneur der Provinz Burma, der östlichsten Provinz Britisch-Indiens. Der Ernennung eines Inders zum Gouverneur von Burma wird in englischen politischen Kreisen deshalb besondere Bedeutung beigemessen, weil der kürzlich veröffentlichte Bericht des englischen Ausschusses für Indien die Leitung Burmas von Britisch-Indien unter einem indischen Gouverneur empfohlen hat.

Der Start des „R 100" verzögert.

Montreal, 13. August. Das englische Luftschiff R 100 wird zum Rückflug von Kanada nach England erst morgen früh 7 Uhr nach unserer Zeit aufsteigen. Ursprünglich war der Start des Luftschiffes schon für heute geplant. Es hofft den Rückflug in 48 Stunden durchführen zu können, obwohl, wie bereits gemeldet, ein Motor nicht einwandfrei arbeitet.

Die Krakatoa-Insel wieder aufgetaucht

Batavia, 13. August. Die vor einiger Zeit unter der Meeresoberfläche verschwundene Insel des Vulkans Krakatoa ist wieder aufgetaucht. Mit dem Auftauchen hat sich die Tätigkeit des Vulkans erneut belebt. Er wirft Asche, Felsstücke und Gestein bis zu 2000 Meer hoch in die Luft. Die wiederaufgetauchte Insel erhebt sich jetzt zehn Meter über den Meeresspiegel.

Explosion auf einem englischen Tankdampfer.

Hamburg, 13. August. Eine folgenschwere Explosion ereignete sich heute nachmittag auf der Unterelbe bei Pagensand auf dem 6000 Tonnen großen englischen Tankdampfer „Ctmillo". Der Dampfer hat in Hamburg gelöscht und war mit Wasserballast heute mittag aus dem Hafen ausgelaufen. Worauf die Explosion zurückzuführen ist, ist noch vollständig ungeklärt. Man vermutet, daß Rückstände von Gasen an Bord in Brand geraten sein müssen. Der Dampfer der durch die Explosion schwer beschädigt worden ist, mußte in brennendem Zustande bei Pagensand auf Grund gesetzt werden. Weitere Einzelheiten sind bisher noch nicht bekannt. Insbesondere steht noch nicht fest, ob und wie viele Menschen bei der Katastrophe zu Schaden gekommen sind.

Der Tag in Polen.

Konflikt in der Lodzer Industrie.

Wie wir bereits berichtet haben, ist es in der Lodzer Textilindustrie infolge vorgenommener Lohnreduktionen zu Konflikten gekommen, die ernstere Formen anzunehmen drohen.

Bei einer Versammlung der dem Verbande „Praca" angehörenden Arbeiter wurde beschlossen, ein Memorandum dem Ministerpräsidenten Oberst Slawek zu überreichen, in welchem über die Maßnahmen der Lodzer Industriellen Klage geführt werden soll und die Entsendung einer Kommission des Arbeitsministeriums nach Lodz zwecks Intervention in dieser Angelegenheit gefordert wird.

Auch die den Klassenorganisationen angehörenden Arbeiter kündigen eine Massenversammlung der Textilarbeiter an.

Ermordung eines Enkels des Generals Bem.

Seit einem Jahre ist ein Enkel des General Bem, Ladislaus Bem, Verwalter der Güter der Frau Polaska, Lase und Rokitny Szlacheckie. Er fiel einem Morde zum Opfer.

Ein gewisser Johann Gauka aus Rokitny der in dem benachbarten Zawierczie als Arbeiter tätig ist, kaufte von der Frau Polaska ein Grundstück und sollte es in Raten abzahlen. Nachdem er seine Beschäftigung verloren hatte, konnte er die Raten nicht bezahlen und einigte sich auf Auflösung des Vertrages und Zurückgabe der bereits gezahlten Raten, ebenfalls in Raten. Frau Polaska war ihm noch einen Restbetrag von 100 Zloty schuldig. In einer Nacht hat Gauka mit einem gewissen Kokoszka in einem Wirtshaus in Rokitny zusammen getrunken. Nach dem Gelage verließen sie beide das Lokal und plötzlich gab Gauka auf den Kokoszka einen Schuß ab, durch welchen er ihn sofort tötete. Die Leiche legte er dann unter das Kreuz am Wege. Gauka ging dann um 7 Uhr in den Gutshof, drang in das Schlafzimmer der Frau Polaska ein und verlangte die Auszahlung der restlichen 100 Zloty. Frau Polaska ersuchte ihn, sich an den Verwalter Bem zu wenden. Gauka ging nun zu Bem und forderte ihn auf, ihm das Geld zu geben. Bem versprach, ihm in den nächsten Tagen das Geld zu geben und im Gespräche erwähnte er, daß er bereits von einem Morde in Rokitny gehört habe. Daraufhin näherte sich Gauka dem Bem und gab aus nächster Entfernung auf ihn drei Schüsse ab, die den Bem so schwer verletzten, daß er im Spitale in Zawiercze kurz darauf starb.

Tragischer Tod eines Touristen in der Tatra.

Am Sonntag, vormittag, rückte eine Gesellschaft bestehend aus neun Personen, darunter sechs Herren und drei Damen, nach Popradzkiego Jeziora über Zelazne Wrota bei Gierlachowe Spady nach Kaczej Doline aus. Während der Zeit des Marsches geriet die Gesellschaft in ein furchtbares Schneegestöber. Nur mühsam ging es Schritt für Schritt langsam vorwärts. Die Gesellschaft war gezwungen, die Nacht mitten in den Felsen zu verbringen. Infolge der Wetterlage konnte kein Feuer angemacht werden.

Am schlechtesten aus der Mitte der Gesellschaft fühlte sich der Gymnasialprofessor Wladislaw Duchiewicz aus Jaroslaw. Am nächsten Morgen war Duchiewicz nicht mehr im Stande, mit eigenen Kräften den weiteren Weg fortzusetzen. Die Gesellschaft packte den erschöpften Touristen in Decken und in einen Schlafsack ein. Einer der Touristen begab sich in der Richtung nach Roztoki um die Tatrarettungsgesellschaft zu alarmieren. Die übrigen Mitglieder der Gesellschaft, welche fast erfrorene Arme und Beine hatten, kamen schließlich unter großen Schwierigkeiten in Roztoki an.

Die Tatrarettungsgesellschaft rückte unter der Führung des Vorsitzenden Josef Openheim an die Unfallstelle ab. Professor Duchiewicz wurde nunmehr als Leiche aufgefunden u. zw. einige Schritte von dem Ort entfernt, an dem ihn die Gesellschaft zurückgelassen hatte. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß Professor Duchiewicz sich aus seinen Umhüllungen befreite und mit eigenen Kräften den weiteren Weg fortsetzen wollte. Er ist jedoch bloß einige Schritte gegangen, dann zu Boden gefallen und infolge der Erschöpfung an Herzschlag gestorben.

Die Leiche des Professors Duchiewicz wurde nach Zakopane übergeführt. Das Vorkommnis hat in Zakopane einen deprimierenden Eindruck hinterlassen. Professor Duchiewicz zählte 38 Jahre.

Anhalten eines geheimnisvollen Autos

Lodz, 12. August. Die Funktionäre der Zollwache haben bei Bierun in der Nähe der deutschen Grenze ein geheimnisvolles Auto begegnet, in dem sich eine Frau und drei Männer befanden. Knapp vor Bierun wollte die Wache das Auto anhalten, aber aus dem Inneren des Autos wurden Revolverschüsse abgegeben. In der Aufregung konnte die Frau entkommen. Zwei Männer wurden aber festgenommen. Es waren dies Hersz Reich und Josne Steinbertrag. Es wurden bei ihnen viele aus Deutschland geschmuggelte Waren gefunden. Die geheimnisvolle Frau, eine gewisse Huna Jakubowicz, wurde in Lodz verhaftet.

Sechzehn Verletzte bei einem Autobusunfall.

Der auf der Linie Bialystok—Wokowysk verkehrende Autobus ist 16 Kilometer vor Wokowysk infolge plötzlichen Bremsens umgestürzt. Dabei fiel der Autobus in einen Graben. Die im Autobus befindlichen 16 Passagiere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Zwei Passagiere wurden im hoffnungslosem Zustande in das Spital nach Wokowysk eingeliefert.

Ein Personenzug fährt in ein Auto.

In der Nähe der Station Kruszowice bei Inowroclaw überrannte ein Personenzug ein Auto, in welchem sich drei Personen befanden. Sämtliche drei Passagiere erlitten sehr schwere Verletzungen. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert.

Polarforscher Wilkens hinterlegt für sein Forschungs-U-Boot 10.000 Dollar.

New York, 13. August. Der Polarforscher Sir Hubert Wilkens, der, wie bereits gemeldet, beabsichtigt, in einem Unterseeboot unter dem Packeis zum Nordpol vorzudringen, hat für das ihm von der Regierung zur Verfügung gestellte U-Boot 10.000 Dollar hinterlegt. Er will das Boot überholen lassen.

Das Lübecker Kindersterben.

65 Tote.

Lübeck, 13. August. Nachdem seit einiger Zeit ein Stillstand hinsichtlich der Sterblichkeitsziffer der mit dem Tuberkulosenschutzpräparat gefütterten Säuglinge eingetreten war, ist jetzt ein neuer Todesfall zu verzeichnen. Die Zahl der Opfer hat sich damit auf 65 erhöht. Als krank meldet der Bericht des Lübecker Gesundheitsamtes noch 55, als gebessert 73, als gesund beziehungsweise noch in ärztlicher Beobachtung 58 Säuglinge.

Abbau der Hitzeschäden in Amerika.

New York, 13. August. In den Vereinigten Staaten von Amerika sind die angekündigten Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft aus Anlaß der großen Dürre nunmehr eingeleitet worden. Die Eisenbahngesellschaften haben die Frachttarife für Heu, Futtermittel, lebendes Vieh um die Hälfte herabgesetzt. Diese Frachtermäßigung soll in den Vereinigten Staaten so lange in Geltung bleiben, bis die Folgen der Dürre vollkommen überwunden sind. Die Aussichten auf ein baldiges Ende der Trockenheit sind gering. Nach den amerikanischen Wettermeldungen werden für heute zwar in verschiedenen amerikanischen Gebieten vereinzelt Regenschauer vorausgesagt, jedoch ist ein kräftiger Dauerregen noch nicht zu erwarten.

Schiffskatastrophe

London, 13. August. In Südchina stieß ein großer Dampfer auf eine Mine und sank. Dabei kamen siebzig Passagiere ums Leben und zwar hauptsächlich Frauen.

Das ewige Feuer von Moreni

Ein Jahr Oelbrand in Rumänien. — Von Anton E. Zischka.

Seit einem Jahre brennt in Moreni eine Oelquelle. Die gewaltigste und reichste Rumäniens. Von den Höhen des Predeal, 170 Kilometer weit, ist der Feuerschein zu sehen. Der Mond geht auf und neben ihm eine Sonne. Prachtvolle Färbungen, abgetönt wie ein nordischer Sonnenaufgang, eine Intensität des Lichtes, die die Nacht hell macht. Wie Morgendämmerung scheint es zuerst, dann wie ein flammender Sonnenuntergang und endlich wie ein alles überstrahlendes Gestirn.

Von Sinaia, der Sommerresidenz der rumänischen Könige, führt eine Straße durch wildzerklüftete Gebirge, schmal wie ein Felsweg, ohne viel Ingineurkunst angelegt. Und zwei Stunden von diesen unendlichen Wäldern und Felsenpartien öffnet sich plötzlich ein Tal, das zuerst wie ein kitschiges Panoramobild wirkt:

Hundert Bohrtürme, von Oeltümpeln und Bretterbuden umgeben, in Dampfwölken gehüllt, schattenhafte Menschen und glühwürmchengleiche Bogenlampen.

Und das Ganze feenhaft illumiert von einer hundert Meter hohen Petroleumlampe, einer rötlich-weiß leuchtenden, gigantischen Flamme brennendes Erdöls.

Der Boden bebt von dem Brausen der Feuersäule, die alles in Licht und Hitze hüllt, brüllend aufflackert, wenn der Erddruck kopfgroße Steine aus dem Bohrloch schleudert. Seit mehr als einem Jahr spielt sich hier ein Drama ab, dessen Folgen noch unabsehbar sind. Seit mehr als einem Jahr wird ein heldenhafter, zäher Kampf geführt, ein Kampf um die Existenz des reichsten rumänischen Oelgebiete.

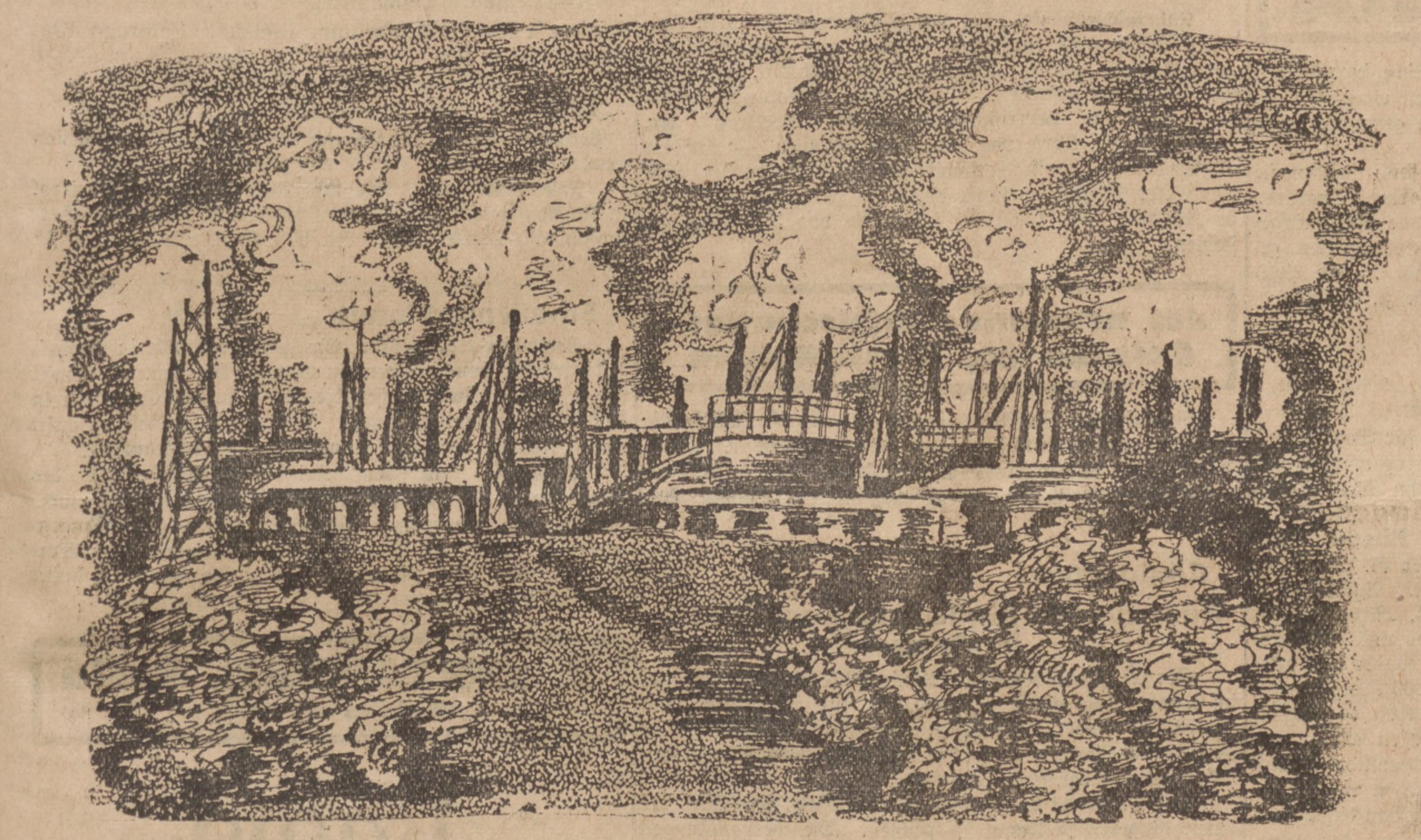
Die Sonde 160 ist im Mai 1929 erbohrt worden; 1600 Meter tief kam man, die größte in Rumänien erbohrte Tiefe war erreicht, als mit Urgewalt die Fontäne emporschoß, Steine mitreißend und alles in einen Regen von Oel hüllend. Ein Stein prallt gegen die Metallkonstruktion des Bohrturms, Funken sprühen und entzünden die Gase. Im nächsten Augenblick steht die Sonde in Flammen. Und seither hat sich die Gewalt des wie durch ein Gebläse emporgeschleuderten Feuers nicht im geringsten vermindert. 25 Atmosphären Druck haben die Gase jetzt an der Bohrmündung. Auf 200 schätzt man den Oeldruck im Erdinnern.

Natürlich kann man von der Oberfläche aus keine Löschversuche machen. Auch nicht dadurch, daß man Fliegerbomben abwirft, wie es vorgeschlagen wurde oder das Bohrloch durch Artilleriefeuer verschüttet. Kindische Mittel sind das im Vergleich zu der gewaltigen Kraft, die hier am Werke ist.

Aus der ganzen Welt sind Fachleute gekommen. Zwei Millionen Lei wurden als Prämie ausgesetzt für den, der eine Löschmethode findet.

Aber es gelingt nicht. Die Leute in Moreni haben sich an das Brausen, das Zittern des Bodens und das ewige Licht gewöhnt. Aber Angst um ihre Zukunft verzerrt die Gesichter. Wenn die Sonde nicht bald erstickt wird, kann das ganze Oelgebiet verloren sein, können alle anderen Bohrlöcher unrentabel werden. Täglich entströmen zwei bis drei Millionen Kubikmeter Gase. Nasse Gase nennt man sie hier, und man könnte täglich 300 000 Kilogramm Leichtbenzin gewinnen, in einem Wert von eine Million Lei. All das verbrennt. Und es ist fast aussichtslos, dieser Katastrophe Einhalt zu tun.

Die Speisung der Flamme aus dem Erdinnern scheint unerschöpflich. Und so kann es leicht geschehen, daß Europa das Schauspiel eines „Ewigen Feuers" bekommt. Am Kaspischen Meer gibt es solche „heiligen" Feuer; bekannt ist die „ewige Flamme" von Baku, Feuer, die schon von Reisenden des 10. und 13. Jahrhunderts beschrieben wurden und um die sich religiöse Gemeinschaften bildeten, Feueranbeter, die es heute noch in Persien gibt.



Noch aber wird in Moreni gekämpft. Drei Erdstollen hat man bisher gegraben, denn die einzige Möglichkeit des Löschens beruht darauf, den Gasdruck abzufangen.

Es muß also ein Stollen gegraben werden, der tief unter der Erde an die Sonde stößt. Mit besonderen Apparaten muß man das Eisenrohr, das das Bohrloch auskleidet, durchschneiden und Ableitungen anbringen.

Diese Arbeit im Stollen ist eine unerträgliche Qual. Die nackten Arbeiter werden mit Wasser berieselt, gekühlte Luft wird eingepumpt.

Nach zweiwöchiger Arbeit stürzte der erste Stollen ein.

Man beginnt einen zweiten. Aber das aufgelockerte Erdreich läßt Gase durch, und es erfolgt eine Explosion, die fünf Arbeiter und zwei Ingenieure tötet.

240 Meter von der brennenden Sonde entfernt beginnt man den dritten Stollen zu graben, der sofort ausbetoniert wird. Vier Monate arbeitet man und erreicht wirklich in 60 Meter Tiefe das Rohr. Und nun kommt das Hazardspiel: die Anbringung des Schneide- und Abteilungsapparates. Genial konstruiert ist dieses Werkzeug. Monatelang hat man daran gearbeitet. Auf einem eigens dafür konstruierten Kran wird das Werkzeug in den Schacht gebracht. Und da geschieht das Furchtbare: Zwei Stahltrossen reißen und der Apparat ist verloren. Man forscht nach und entdeckt, daß die Seile angefeilt waren. Sabotage also. Konkurrenzmanöver. Zwei Monate dauert die Untersuchung. 200 000 Lei sind als Belohnung ausgesetzt. Keine Spur ist zu finden.

Und wieder muß man von vorn beginnen. Während unermeßliche Schätze verpuffen und Rumänien in Gefahr ist, sein wertvollstes Oelgebiet zu verlieren. Schon läßt der Druck in den Nachbarsonden nach. Und das bedeutet, daß man pumpen muß, statt daß der Erddruck das Oel emportreibt, das bedeutet, daß die Rentabilität verloren geht. Täglich eine Million. Und täglich neue Schwierigkeiten.

Anfang Mai nahm die Katastrophe ein anderes Ansehen an, ein Krater bildete sich um das Bohrloch. Einen Augenblick schien es, als ob der Brand sich selbst erstickt habe. Die Flamme verschwand. Aber dann folgte ein Sandregen und aus dem Krater knallte ein neues Flammenmeer empor.

Ein gigantisches Schauspiel. Wut der Natur und menschliche Gier.

Ein Jahr schon brennt die Sonde 160 in Moreni.

Wird sie jemals erlöschen?

Bunte Geschichten aus . . .

New York.

Wieso bitte sind Badewannen gefährlich? Schießen sie, boxen sie oder welchen anderen mit blauen Flecken und Verwundungen verbundenen gemeingefährlichen Unsinn betreiben sie sonst?

„Badewannen sind gefährlich!" dekretieren die Versicherungsgesellschaften. Und es braucht nicht hinzugefügt zu werden, daß dieses Dekret erlassen worden ist — von amerikanischen Versicherungsgesellschaften! Wie man zu dieser Behauptung komme? Auf Umwegen — aber immerhin: es läßt sich nicht leugnen, daß die Herren recht haben! Recht, weil aus den Statistiken der amerikanischen Versicherungskonzerne hervorgeht, daß:

40 000 Amerikaner tödlich verunglückt sind innerhalb ihrer heimischen vier Wände, und von diesen 40 000 nicht weniger als 980 — in der Badewanne! Unter welchen Umständen dies geschehen ist, wird nicht gesagt, aber voraussichtlich werden die Direktionen der Versicherungsgesellschaften im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten jetzt eine kleine Hetze gegen die Badewanne veranstalten: „Nieder mit den Badewannen! Amerikaner, badet nicht mehr, denn die Badewanne gefährdet die Prosperity der Versicherungsgesellschaften!"



Dabei ist vollkommen unerfindlich, wie man in einer amerikanischen Badewanne verunglücken kann! Sie sind so kurz, daß man sich in ihnen beim besten Willen nicht ordentlich ausstrecken kann und so breit, daß ein Umkippen ausgeschlossen erscheint. Wie dem aber auch sei: die badefreudigen Amerikaner werden sich nicht von den Versicherungsfirmen (die ansonst eine durchaus nicht unbedeutende Rolle im öffentlichen Leben des Yankees spielen) ins Boxhorn jagen lassen. Sie werden weiter baden, genau so, wie es auch weiter Leute geben wird, die Eisenbahn fahren, obwohl hier und da schon Eigenbahnunfälle vorkommen sein sollen!

Warschau.

Dies ist die betrübli[illegible]



Halina, die so gern zum [illegible] gegangen wäre, jetzt aber — sehr gegen ihren Willen — den Gang zum Kreisgericht Kattowitz antreten mußte, um gegen ihren „Entdecker" zu zeugen:

Halina — klein, schlank, braunäugig, sehr gut gewachsen und durchaus erfreulich anzusehen — träumte seit langem schon davon, zum Film zu gehen, das „große Leben" künstlerisch zu gestalten und infolge ihres Talents und ihrer — unbestrittenen — Schönheit am Filmhimmel aufzugehen wie ein strahlender Stern.

Halina, sehr betrübt, daß in Polen immer noch keine Filmindustrie ins Leben gerufen worden ist (die paar Firmen in Warschau und Posen zählen nicht, beschränken sich zudem fast ausschließlich auf die Herstellung unendlich schlechter Wochenschauen), saß in Zakopane, dem wirklich sehr schönen Kurort Südpolens, zusammen mit der sittenstrengen Frau Mama. Und in Zakopane lernte sie zwei Herren kennen, die — nach eigenen Aussagen — direkt aus „Gottes eigenem Lande" nach Polska gekommen waren, um hier schöne und talentierte Mädchen für den Film zu entdecken.

Man kann sich vorstellen, in dem wievielten Himmel die kleine braune Halina geschwebt hat, als die beiden Kavaliere ihr mitteilten, sie hätten ein Auge auf sie geworfen und wären bereit, sie zu engagieren, vorausgesetzt natürlich, daß die Probeaufnahmen gut ausfielen. Mit strahlenden Augen folgte sie den beiden Kavalieren ins Gebirge, wo sie in allen nur erdenklichen Stellungen photographiert wurde, und ebenso strahlend folgte sie ihnen ins Hotel, wo sie ebenfalls „probeaufgenommen" werden sollte.

Halina wurde photographiert: von vorn, von hinten, von oben, sitzend, liegend, stehend. Und dann verlangten die beiden Herren, sie solle — wie sag ich's meinem Kinde? — also sie solle



vor die Kamera treten in dem Kostüm ihrer Urahne Eva! Nun, Halina hat sich etwas geschämt, aber dann ließ sie sich überreden, „wahre Kunst kennt keine Scham!", und bot sich dem Auge des Kurbelkastens, angetan ganz mit ohne was . . . was tut man nicht alles für die Kunst, nicht wahr?

Ein paar Tage später waren die beiden Filmdirektoren verschwunden. Weg, abgereist, nicht mehr aufzufinden. Geblieben aber waren sehr erfreulich anzuschauende Photos, die von der Lebewelt in Zakopane mit Vergnügen teuer bezahlt wurden. Ein solches Photo gelangte auch in die Hände der — wie gesagt: sittenstrengen Mama, die in dem abkonterfeiten, gänzlich unbekleideten jungen Mädchen auf den Bildern ihre Tochter Halina erkannte. Mama schlug erst ihrer Tochter eine furchtbare Ohrfeige und dann Krach. Polizei wurde alamiert, eine kleine Hetz veranstaltet — und schließlich wurden die beiden „Filmdirektoren" verhaftet, woraufhin sie zugaben, nicht Filmdirektoren zu sein, sondern Kaufleute aus Lodz!

Halinas Filmtraum ist zerronnen. Viel Freude hat sie in der kurzen Zeit dieses Traumes nicht erlebt. Ein Stern ist gefallen, bevor er noch aufgehen konnte am Filmhimmel . . .

Wojewodschaft Schlesien.

Die Arbeitslosenziffer sinkt.

Die Zahl der Arbeitslosen auf dem Gebiete der Wojewodschaft Schlesien ist in der Zeit vom 30. Juli bis 5. August um 616 Personen gesunken und beträgt 34 316.

Nach Spala zum Erntefest.

Am 16. und 17. ds. M. findet in Spala das traditionelle Erntefest statt, an welchem der Staatspräsident teilnimmt. Aus der Wojewodschaft Schlesien werden an dem Fest etwa 300 Personen, vorwiegend Landwirte mit ihren Familien teilnehmen. Die Delegation wird sich zusammensetzen aus 200 Mitgliedern des Schlesischen Landwirteverbandes sowie 100 Mitgliedern der Jugendverbände.

Der Erntestand in Schlesien.

Der Getreide- und Weizenstand auf dem Gebiete der Wojewodschaft Schlesien ist befriedigend, zum Teil sogar ein guter. Dagegen wird für Gerste eine mittlere Ernte und für Hafer infolge der langen Trockenheit eine sehr schwache Ernte erwartet. Der Wuchs der Kartoffel ist sehr gut.

Eisenbahnminister Kühn in Kattowitz.

Am Dienstag hat Eisenbahnminister Kühn auf der Durchreise nach Wien in Kattowitz einen mehrstündigen Aufenthalt genommen. Der Minister ist um 5.45 Uhr nachmittags angekommen und fuhr um 9 Uhr abends nach Wien. Die Reise hat privaten Charakter. Der Minister war Gast des Direktionspräses Ing. Niebieszczanski.

Bielitz

Einschreibungen in die Fortbildungsschule. Das Arbeitsinspektorat teilt mit: Die Einschreibungen n die Fortbildungsschule für Mädchen findet in der Zeit vom 20. bis 30. August, täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags, in der Mädchen Volks- und Bürgerschule in Bielitz, auf der ul. Sienkiewicza im Konferenzsaale statt.

Sämtliche Fabriks- und Handwerksunternehmungen

sind verpflichtet dafür zu sorgen, das sämtliche jugendlichen Arbeitnehmer bis zum Alter von 18 Jahren ohne Rücksicht auf den Charakter der Beschäftigung in die genannte Schule eingeschrieben werden.

Einbruchsdiebstahl. Unbekannte Diebe sind, nachdem sie eine Fensterscheibe in einem Büro der Firma Gebrüder Deutsch in Bielitz eingeschlagen haben, in das Büro eingedrungen. De Diebe haben zwei eiserne Geldkassetten gestohlen, in welchen sich 691.98 Zloty befanden. Die Polizei hat Erhebungen eingeleitet um die Diebe zu eruieren.

Kattowitz.

Die Baubewegung.

Für das laufende Jahr hat Kattowitz für Bauzwecke 8 Millionen Zloty bestimmt. Von diesem Betrag wurden eineinhalb Millionen Zloty zum Bau von zehn Wohnhäuserblocks auf der ul. Welnowska ausgegeben. Die Wohnblocks umfassen 120 Wohnungen für die ärmste Arbeiterbevölkerung. In der nächsten Zeit werden auf der ul. Sienkiewicza drei Beamten-Wohnhäuser fertiggestellt. Augenblicklich wird das Magistratsbureauhaus auf der ul. Mlynska beendet. Das Bureauhaus umfaßt 200 Bureaus und Geschäftslokale sowie einige Wohnungen. Ueberdies wurde eine neue Schule mit einem Kostenaufwand von 800.000 Zloty gebaut. In Zawodzie wurde vor kurzem ein Schulbau in Angriff genommen, welcher 1.5 Millionen Zloty kosten wird. Auf der ul. Raciborska wurde ein neuer Krakenpavilion gebaut. Ferner wurde der Bau eines Krippenheimes in Angriff genommen. In der nächsten Zeit wird mit dem Bau eines Hauses für die Zentralkrankenkasse begonnen. Nach der Regulierung der Rawa wird die Stadt zum Bau einer großen Markthalle schreiten.

Vermißt.

Am 5. August, um 8.30 Uhr vormittags, entfernte sich aus seiner Wohnung der 23 Jahre alte Peter Przewozny, zuletzt wohnhaft als Untermieter beim Eisenbahner Josef Fronczkowiak in Kattowitz. Er ist bis zur Zeit nicht zurückgekehrt.

Personsbeschreibung: Größe 149 Zentimeter, schwach gebaut, ovales Gesicht, Augen grau, Haare blond. Er trug einen blauen Anzug, eine blaue Mütze mit einem Lederschild und braune Halbschuhe. Mitteilungen, die zur Feststellung des Aufenthaltsortes dienen können, sind an den nächsten Polizeiposten zu richten.

Körperverletzungen. Auf der ul. Francuska in Kattowitz wurde der Chauffeur Maximilian Matyszek von einer unbekannten Person überfallen. Der Unbekannte hat den Matyszek ohne jegliche Ursache mit einem Messer in den linken Arm gestochen. Dabei schnitt er dem Matyszek die Pulsader durch. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei fahndet nach dem Täter. — Auf der ul. Dworcowa in Kattowitz gerieten Stanislaus Bartoszek und Jakob Eisner in einen Streit. Bartoszek versetzte seinem Gegner einen Messerstich in die linke Hand. Eisner wurde in das städtische Krankenhaus eingeliefert.

Brand. Aus einer unbekannten Ursache geriet ein Stoß ungedroschenen Getreides beim Walde in Brzezina in Brand. Die Besitzer Brüder Wincent und Ludwig Ligensa erleiden dadurch einen Schaden von etwa 2500 Zloty. Die Erhebungen über die Brandursache hat die Polizei eingeleitet.

Ein Hirsch im Zoologischen Garten spießt einen Arbeiter auf. Am Montag, um 3.10 Uhr nachmittags, wurde während der Fütterung der Hirsche im Kosciuszkopark in Kattowitz der 31 Jahre alte Walerian Dziuba von einem Hirsch so heftig in die Bauchgegend gestoßen, daß die Därme heraus traten. Der Verletzte wurde unverzüglich in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Er ist daselbst einige Minuten nach der Einlieferung gestorben.

Diestähle. Dem Adam Goral wurde in Nowa-Wies eine silberne Taschenuhr, Marke „Omega" mit der Uhrkette im Werte von 150 Zloty gestohlen. — Dem Alois Rokus hat das Dienstmädchen Julia Janiow einen Reisepataphon im Werte von 650 Zloty gestohlen. Sie entfernte sich hierauf in unbekannter Richtung.

Alkoholvergiftung. Am Dienstag, um 5 Uhr früh, wurde auf der Treppe des Hauses auf der ul. Pilsudskiego 26 in Kattowitz der 58 Jahre alte Arbeitslose Paul Nowak gefunden, welcher keine Lebenszeichen mehr von sich gab. Der hinzugerufene Arzt stellte fest, daß der Tod infolge übermäßigen Alkoholgenusses eingetreten war.

Fahrraddiebstähle. Vor dem Restaurant Ulrich in Kattowitz wurde dem Kazimierz Wozniak aus Welnowiec ein Herrenfahrrad, Marke „Dürrkopp" Nr. 888.276, im Werte von 270 Zloty gestohlen. — Dem Alfons Galuszka wurde in Horzow ein Herrenfahrrad, Marke „Weltrad" Nr. 13.447.227, im Werte von 150 Zloty gestohlen. — Auf der ul. Dworcowa 17 in Kattowitz hat ein unbekannter Dieb dem Peter Pfligel aus Königshütte ein Herrenfahrrad, Marke „Weltrad" Nr. 1.366.682, im Werte von 310 Zloty gestohlen.

Verhaftung. In Angelegenheit des am 25. Juli durchgeführten Raubüberfalles auf den Fuhrmann Franz Rausch wurde der Bandit in der Person des 27 Jahre alten Viktor Adamiec, zuletzt wohnhaft in Wysola, ohne Beruf, verhaftet.

Königshütte

Ausbau des Kindererholungsheimes in Orzesze.

Der Magistrat der Stadt Königshütte besitzt in Orzesze, im Kreise Pleß, ein Erholungsheim für kränkliche und schwächliche Kinder. Der Magistrat bemüht sich seit längerer Zeit ein 25 Morgen großes Parkgelände, welches beim Erholungsheim liegt, zu erwerben.

Der Magistrat hatte zunächst die Absicht, den Park für einen längeren Zeitraum zu pachten. Die Verhandlungen in dieser Richtung wurden jedoch unterbrochen, weil der Eigentümer, nach Ansicht des Magistrates, einen zu hohen Pachtzins forderte. In der letzten Zeit wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen mit dem Erfolg, daß der Park Eigentum der Stadt Königshütte wurde. Der Magistrat zahlte für einen Morgen 1000 Zloty. Siebzehn Morgen sind bereits Eigentum der Stadtgemeinde. Wegen der restlichen acht Morgen werden Verhandlungen geführt. Es besteht die Hoffnung, daß der Besitzer auch das restliche Gelände verkaufen wird.

Ein Baugerüst eingestürzt. Am Dienstag, nachmittag stürzte das zwölf Meter hohe Baugerüst des Hauses an der Straßenecke der ul. Sienkiewicza und Wolnosci ein. In dem Augenblick des Einsturzes des Gerüstes befanden sich vier Maurer darauf. Einer der Maurer, namens Josef Brzezina, erlitt sehr schwere Verletzungen. Die anderen drei Maurer namens Mircyk, Morcinek und Neumann erlitten leichtere Verletzungen. Sämtliche vier Verletzten wurden in das Krankenhaus eingeliefert. Der Zustand des Brzezina ist fast hoffnungslos.

Plötzlich gestorben. Die 62 Jahre alte Witwe Marie Kürschner, wohnhaft in Neu-Haiduk erlitt auf der ul. Bytomska in Königshütte einen Schwächeanfall. Sie wurde in den Korridor der Güterexpedition gebracht, woselbst sie nach einigen Minuten gestorben ist. Die Leiche wurde in das städtische Krankenhaus in Königshütte eingeliefert. Es wurde festgestellt, daß der Tod infolge Herzschlages eingetreten ist.

Lublinitz.

Verhaftung. Auf dem Grenzabschnitt in Pawonkow im Kreise Lublinitz wurde der 21 Jahre alte Arbeiter Jakob Skubala wegen unbefugten Grenzübertrittes von Polen nach Deutschland und zurück, verhaftet. Dem Genannten sind mehrere Diebstähle in Deutschland nachgewiesen worden. Die gestohlenen Gegenstände, wie mehrere Herren- und Damenfahrräder, Weißwäsche und Taschenuhren hat Skubala nach Polen eingeschmuggelt. In Verbindung mit diesen Diebstählen wurde ein gewisser Swiadlo als Hehler gleichfalls verhaftet.

Myslowitz.

Totschlag. Am Montag, in den Nachmittagsstunden, geriet infolge eines Konkurrenzstreites beim Schweineeinkauf der Chauffeur Karl Podlewski aus Myslowitz mit dem 34 Jahre alten Fuhrmann Anton Lukaszczyk, gleichfalls aus Myslowitz, in einen Streit. Dabei versetzte Podlewski dem Lukaszczyk eine so heftige Ohrfeige, daß er bewußtlos zu Boden fiel. Lukaszczyk ist auf dem Wege zum Krankenhaus gestorben. Podlewski wurde verhaftet.

Widerstand gegen die Polizeigewalt. In dem Restaurant Breslauer in der Kolonie Cmok, bei Myslowitz, wurde durch einen Mann namens Franz Oswald eine Schlägerei hervorgerufen. Als ein Polizeifunktionär hinzugerufen wurde, versuchte Oswald sich auf denselben zu stürzen. Der Funktionär zog zum eigenen Schutze den Säbel und verletzte den Widerspenstigen am linken Arm. Oswald gelang es, in unbekannter Richtung zu fliehen.

Ertrunken. In einem Teiche in der Kolonie Cmok bei Myslowitz ertrank der zehn Jahre alte Ludwig Jurszyk. Er wurde kurze Zeit darauf, als Leiche geborgen.

Rybnik

Personalnachricht. Die Leitung der Rybniker Forstdirektion wurde dem Herrn Plutinski übertragen.

Fahrraddiebstahl. Vor dem Gasthaus Franz Papierok in Kamien wurde zum Schaden des Paul Golomb ein Herrenfahrrad, Marke „Ster" Nr. 678, im Werte von 150 Zl. gestohlen.

Schwientochlowitz

Versuchter Selbstmord. Ein gewisser J. Ch. in Neuhaiduk versuchte seinem Leben ein Ende zu bereiten. Er schnitt sich mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache zu diesem Schritt waren Familienzwistigkeiten und eine Nervenkrankheit.

Diebstahl. Aus dem Konfektionsgeschäftslokal des Kaufmannes Kryl Weißberg in Bismarckhütte haben unbekannte Diebe eine größere Menge von Herren- und Damengarderobe sowie acht Paar schwarze Damenschuhe im Werte von etwa 1500 Zloty gestohlen. Die Polizei fahndet nach den Dieben.

Radio

Donnerstag, 14. August.

Krakau. Welle 312: 12.10 Uebertragung aus Warschau. 12.35 Schallplatten. 15.50 Uebertragung aus Warschau. 16.15 Schallplatten. 17.35 Frauenstunde. 18.00 Uebertragung aus Warschau. 19.20 Vortrag. „Schalom Asch". Ab 20.15 Uebertragung aus Warschau.

Warschau. Welle 1411.7: 12.10 Was eine gute Hausfrau wissen soll. 15.15 Wirtschaftlicher Vortrag. 15.50 Vortrag über den Autosport in Polen. 16.15 Schallplatten. 17.35 Vortrag. 18.00 Solistenkonzert. 19.20 Schallplatteneinlage. 20.15 Volkstümliches Konzert. 21.30 Vorlesung. 22.00 Feuilleton. 23.00 Tanzmusik.

Breslau. Welle 325: 9.30 Im Zementwerk. Uebertragung aus dem Werk Groschowitz bei Oppeln. 11.35 Erstes Schallplattenkonzert. 13.50 Zweites Schallplattenkonzert. 16.30 Konzert auf Schallplatten. 17.55 Warenkunde. 18.25 Portlandzement. 19.00 Leo Fall. Abendmusik. 20.30 „Das Donnerwetter" Ein sommerliches Hörspiel mit Musik und Gesang. 21.40 Zur Unterhaltung. 22.35 Tanzmusik.

Berlin. Welle 419: 6.30 Frühkonzert. 14.00 der Quadrille bis zum neuesten Schlager (Schallplattenkonzert). 15.20 Männlicher Protest gegen Frauenfreiheit und -recht. 15.40 Jugendstunde. 16.05 W. A. Mozart. 17.35 Schallplatten. 17.45 Diskussion. Für und gegen den Spiritismus. 18.20 Volkstümliche Lieder. 18.45 Interview der Woche. 19.10 Heimweh. 19.30 Orchesterkonzert. 20.30 „Kampf der Tertia". Hörspiel von Wilhelm Speyer. Anschließend bis 0.30 Tanzmusik.

Prag. Welle 486.2: 11.15 Schallplattengesang. 12.10 Landwirtschaftsfunk. 12.20 Mittagskonzert. 13.30 Die Börse. 16.50 Die Arbeiter-Kulturbewegung. 17.00 Nachmittagskonzert. 18.00 Landwirtschaftsfunk für Frauen. 18.25 Deutsche Sendung. Johann Rösler: Eigene heitere Erzählungen. 19.35 Oper aus dem Atelier: „Der Barbier von Sevilla". 22.15 Uebertragung vom Kino „Beranek". Orgelkonzert.

Wien. Welle 516.3: 11.00 Vormittagskonzert. 13.00 Schallplattenkonzert. Geistliche Musik. 15.15 Nachmittagskonzert. 18.00 Die Tätigkeit des Völkerbundes. 18.25 Tiere auf der Bühne. 19.25 Im Faltboot auf dem Neusiedlersee. 20.00 Uebertragung aus Salzburg: Mozart. 21.00 Abendkonzert.

Was sich die Welt erzählt.

Österreichische Auszeichnung für Prof. Max Reinhardt.

Salzburg, 13. August. Der Landeshauptmann von Salzburg Dr. Rehrl überreichte Prof. Dr. Max Reinhardt das vom Bundespräsidenten verliehene große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich. Die feierliche Ueberreichung hat in den Repräsentationsräumen der Residenz während eines von Landeshauptmann aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Salzburger Festspiele veranstalteten Ehrenabends stattgefunden.

Wieder ein Sturz aus dem D-Zug.

Berlin, 13. August. Bei der Station Muldenstein, in der Nähe von Bitterfeld, fiel, wie die „B. Z." meldet, heute früh gegen 7.45 Uhr die 28-jährige Käthe Simon aus Berlin, Augsburgerstraße 72, aus einem Schlafwagen des D-Zuges 13, Mailand-Stuttgart-Berlin. Mit lebensgefährlichen Verletzungen blieb die Verunglückte auf den Schienen liegen und wurde sterbend ins Krankenhaus Bitterfeld gebracht.

Wetterkatastrophe in Südafrika.

London, 13. August. Im britischen Gliedstaat Südafrika haben Sturm, Regen und Schnee große Verwüstungen angerichtet. Zahlreiche Fischerboote gingen unter. Fünfzehn Fischer, darunter zwei Europäer, sind ertrunken.

Taifun über Südostjapan.

Osaka, 13. August. Südostjapan ist gestern von einem Taifun heimgesucht worden, der eine Stundengeschwindigkeit von 80 bis 90 Kilometer erreichte. Zahlreiche Häuser wurden überschwemmt und beschädigt. Die zeitweise unterbrochenen Verbindungen konnten alsbald wieder hergestellt werden.

Dreiundzwanzig Touristen verunglückt.

Die Opfer des Sommers.

Genf, 13. August. In den französischen Alpen hat sich ein neuer Unglücksfall ereignet. Ein Pariser Tourist stürzte eine achtzig Meter hohe Felswand hinab und war sofort tot.

Nach einer jetzt veröffentlichen Statistik sind in der Zeit vom 1. Juli bis zum 10. August insgesamt 23 Personen in den Alpen durch Unglücksfälle ums Leben gekommen. Das ist die höchste Unfallsziffer, die bisher in den französischen Alpen zu verzeichnen war.

Cholera in Afghanistan.

London, 13. August. In Afghanistan breitet sich die Cholera immer mehr aus, wie aus der Hauptstadt Kabul berichtet wird. In der Stadt Kandahar im Südosten Afghanistans sind vier Einwohner unter Cholera gestorben. Die Stadt ist fast vollständig von der Bevölkerung verlassen worden.

Die spinale Kinderlähmung im Lörracher Grenzbezierk.

Zwei Todesopfer.

Lörrach, 12. August. Die spinale Kinderlähmung im Lörracher Grenzbezirk hat in Weil am Rhein und in Eilmeldinger je ein Todesopfer gefordert. Weiter sind noch drei Kinder erkrankt, die man jedoch am Leben zu erhalten hofft. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um ein weiteres Ausbreiten der Seuche, die wie nun einwandfrei feststeht aus dem Oberelsaß eingeschleppt worden ist, zu verhindern.

Sportnachrichten.

Ein Ehrendiplom für das „Neues Schlesisches Tagblatt"

Für die erfolgreiche Förderung des Fußballsportes.

Der Vorstand des schlesischen Bezirksfußballverbandes hat aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens die Redaktion des „Neues Schlesisches Tagblatt" in Anerkennung der erfolgreichen Förderung des Fußballsportes in Schlesien durch Verleihung eines Ehrendiplomes ausgezeichnet.

Die Ausfolgung der Ehrendiplome erfolgt am Freitag, den 15. d. M., in Kattowitz.

Tennisturnier um die Klubmeisterschaft des B. B. S. V.

Bei günstigem Wetter beginnt morgen, Freitag, um 8 Uhr vorm. das Tennisturnier um die Klubmeisterschaft des B. B. S. V. um die von der Sektionsleitung gewidmeten Ehrenpreise. Nennungsschluß heute 6 Uhr abends. Die Liste für die Nennungen liegt beim Klubdiener auf u. wollen sich die Mitglieder der Tennissektion recht zahlreich darin eintragen. Auslosung Donnerstag um einhalb 7 Uhr am Platz. Sollte der Freitag verregnet sein, beginnt das Turnier am Samstag um 2 Uhr nachmittags. Zur Austragung gelangt die Klubmeisterschaft im Herreneinzel-, Dameneinzel-, Herrendoppel- und gemischten Doppelspiel.

Die Brünner Repräsentativmannschaft

die aus Anlaß des 10jährigen Jubiläums des Sl. O. Z. P. N. am Donnerstag und Freitag in Oberschlesien spielen wird, tritt in folgender Aufstellung an:

Riticka — S. K. Husovice, Vecera — S. K. Mor. Slavia, Dolezal — S. K. Zidenice, Smolka — S. K. Zidenice, Kovarik — S. K. Mor. Slavia, Svoboda — S. K. Mor. Slavia, Klima — S. K. Zidenice, Liska — S. K. Mor. Slavia, Buhustav — S. K. Husovice, Foltyn — S. K. Mor. Slavia, Rohlicek — S. K. Zidenice.

Außer diesen Spielern sind noch Machat — S. K. Zidenice, Reznicek — Mor. Slavia, Prudik — Mor. Slavia, Stejska — Zabororsky und Brandstätter — Zabororsky, als Ersatzleute nominiert.

Die Aufstellung der beiden oberschlesischen Mannschaften, u. zw. Königshütte und Kattowitz ist bisher nicht verlautbart worden.

Kreisboxkampf Deutsch-Oberschlesien gegen Polnisch-Oberschlesien.

Nach längerer Pause wird die polnische Repräsentativmannschaft Oberschlesiens ihre Kräfte mit der Mannschaft Deutsch-Oberschlesiens messen. Diese traditionelle Begegnung findet kommenden Samstag um 8.30 im Saale der Aufständischen in Kattowitz statt.

Die Aufstellungen der Mannschaften für diesen Kampf lauten:

Fliegengewicht: Kokot (Naprzod) — Kroll (D.-O.).
Bantamgewicht: Pyka (BKS.) — Kaletta (D.-O.).
Federgewicht: Gorny (Pol. K. S.) — Quittek (D.-O.).
Leichtgewicht: Wochnik (BKS.) — Brzoza (D.-O.).
Halbmittelgewicht: Bara (Mysl.) — Klarowicz (D.-O.).
Mittelgewicht: Wieczorek (BKS.) — Mierzwa (D.-O.).
Halbschwergewicht: Wystrach (Pol. K. S.) — Cichon (D).
Schwergewicht: Wocka (Mysl.) — Kabisch (D.-O.).

Diese Begegnung ruft kolossales Interesse hervor und dürfte sich daher dieser Kampfabend eines guten Besuches erfreuen.

Als Ringrichter wird Herr Spiegelmann, als Punkterichter die Herren Nowak (D.-O.) und Kommissar Urbanczyk (P.-O.) fungieren.

Ligaspiele am Freitag und Sonntag.

Freitag findet nur ein Spiel zwischen Polonia und Czarni in Warschau statt. Dagegen werden Sonntag vier Spiele ausgetragen u. zw.:

Polonia — LKS. in Warschau;
Cracovia — Warszawianka in Krakau;
LTSG. — Czarni in Lodz;
Ruch — Warta in Kattowitz.

Leichtathletischer Fünfkampf um die Meisterschaft von Polen.

In Pabianice wurde Sonntag der leichtathletische Fünfkampf um die Meisterschaft von Polen ausgetragen. An dieser Konkurrenz nahmen jedoch einige der polnischen führenden Leichtathleten nicht teil (Cejzik, Meyro, Balcer) weshalb die Resultate, zum großen Teil auch infolge des schlechten Wetters nicht auf sportlich hoher Stufe standen. So erreichte z. B. der Sieger Wieczorek 500 Punkte weniger als eine Woche vorher in Wolno.

Die Resultate lauteten: 1. Wieczorek (3. p. sap. Wilno) 2954 Pkte., 2. Luckhaus (Zw. Ml. Wiejskiej) 2915 Pkte., 3. Wojtkiewicz (Sokol, Wilno) 2783 Pkte., 4. Rybak (Krusche-Ender) 2738 Punkte.

Die Resultate Wieczoreks in den einzelnen Konkurrenzen lauteten: 200 m — 25.4 Sek., 1500 m — 5:08 Sek., Weitsprung — 684 cm (Kreisrekord von Wilna), Speer — 42.38 m, Diskus — 33.61 m.

Nowosielski — Dritter in Darmstadt.

Im Finale der akademischen Meisterschaften über 110 m Hürden besetzte Fujita (Japan) in 15.6 vor 2. Bowler (England) 16 und 3. Nowosielski (Polen) 16.1 Sek. den ersten Platz. Der Franzose Marchand, der Sieger eines der Vorläufe startete im Finale nicht.

Im Weitsprung gewann der ausgezeichnete Japaner Oda mit 7.30 m vor Balogh (Ungarn) 7.26 m. Die beiden Polen Nowak und Nowosielski endeten unplaziert.

Von den Resultaten der polnischen Teilnehmer sind zu erwähnen:

100 m: Trojanowski 11 Sek.
200 m: Trojanowski 23 Sekunden.
Stabhoch: Zakrzewski 3.50 m.
400 m: Piechocki 51.5 Sekunden.
Weitsprung: Nowosielski 6.76 m.
Speer: Dobrowolski 55.48 m.

Der bekannte Fußballer und Leichtathlet Bauer erreichte im Fünfkampf mit 3466 Punkten den sechsten Platz, was bei der großen Konkurrenz immerhin als Erfolg zu werten ist.

Die finnische Speerwerfergarde.

Finnland ist besonders durch seine ausgezeichneten Speerwerfer berühmt. Diese Berühmtheit unterstreichen die diesjährigen Erfolge, da 5 Leichtathleten in dieser Saison die 66 m- und 17 die 60 m-Grenze überschritten haben.

Die Ergebnisse der ersten Zehn lauteten: 1. Matti Jaervinen 72.38 m, 2. Pentillae 68.38 m, 3. Nurmi 66.19 m, 4. Liettu 66.19 m, 5. Reinika 66.02 m, 6. Sippala 64.28 m, 7. Bauer 63.04 m, 8. Aarotu 62.73 m, 9. Vainio 62.21 m, 10. Sukfi 62.10 m.

DIE LICHTTRÄGERIN

ROMAN VON ERNEST BECHER

25. Fortsetzung.

„Ich soll so gut sein, ich soll nicht böse zu dir sprechen!" rief er in überwallender Bitterkeit. „Weißt du, was du verlangst?" O, ich verstehe, warum du so bittest! Du fürchtest für deinen Vater — sei ruhig, es geschieht ihm nichts. Ich verklage ihn nicht, obschon er mich um meinen Gewinn betrogen hat. Aber er mag ihn sich behalten! Nun ich erkannt habe, wie sehr dein Herz an Hebenstreit hängt, verzichte ich auf das Geld. So wie dein Vater mich um dieses betrogen hat, so hast du mich um meine Liebe betrogen! Hebenstreit liebst du, mir hast du Liebe nur geheuchelt. Das ist verächtlich, Lotte, und darum verachte ich dich!"

Lotte zitterte wie Espenlaub. Das, was Felix gesagt, war so ungeheuerlich, so beleidigend, daß es nicht mehr gut zu machen war. Sie konnte keine Worte finden, nur stumm den Arm ausstrecken und zur Türe weisen.

Es hätte dessen nicht bedurft, denn Felix sah ihre Gebärde nicht mehr. Nach seinen letzten Worten hatte er sich gewendet und stürmte nun ohne Gruß zur Türe hinaus und davon.

Lotte aber sank auf das Sofa, barg das Gesicht in den Händen und weinte laut auf. Der Bruch war unheilbar, diese Beleidigung konnte, durfte sie nicht vergeben, wollte sie nicht ihre Selbstachtung verlieren — sie mußte ihre Liebe begraben! Und sie hatte doch Felix so lieb!

Immer heftiger wurde ihr Weinen, immer wilder ihr Schmerz, ihr ganzer Körper wurde von krampfhaftem Schluchzen erschüttert.

So fand Sie ihr Vater, als er heimkam. —

Thomas Marhold war in Augsburg gewesen. Der Abgesandte seines Gläubigers Selle hatte ihm am Samstag vormittags den fälligen Wechsel präsentiert und ihm dabei bedeutet, Selle könne denselben absolut nicht prolongieren. Der Fabrikant hatte dem Manne geantwortet, es sei auch gar nicht seine Absicht, ein solches Verlangen zu stellen, doch möge der Abgesandte mit ihm nach Augsburg fahren. Marhold wolle nämlich die Maschinen-Ausstellung besichtigen, welche vor einigen Tagen dortselbst eröffnet worden sei, und werde bei dieser Gelegenheit Selle einen Besuch abstatten und den Mann persönlich bezahlen. Der Abgesandte hatte sich vorsichtigerweise zuerst überzeugt, daß Marhold wirklich die fällige Summe besitze, war aber dann bereitwillig auf das Verlangen des Fabrikanten eingegangen.

Als Marhold dann auf dern Rückreise allei im Waggonabteil saß, da bedachte er, wie gnädig es das Geschick mit ihm gefügt hatte. Wenn ihm auch vor vierzehn Tagen die Fahrt nach Edelhof augenblicklich nicht den erhofften Erfolg gebracht hatte, so war sie doch der Wendepunkt seines Schicksals gewesen, denn damals hatte er die Brieftasche und mit ihr das Glückslos gefunden. Anstandslos war dasselbe eingelöst und er war dadurch instand gesetzt worden, den Wechsel zu bezahlen. Mit Vergnügen erinnerte er sich, wie das Gesicht Selles, das bei Marholds Eintritt steinhart geworden war, sich verändert hatte, als der Fabrikant die Banknoten auf den Tisch gezählt. Erst war der Alte verdutzt, dann gar verlegen geworden und schließlich hatte er große Freude markiert und immer wieder versichert, er stehe dem Herrn Marhold sehr gerne und jederzeit mit seinem ganzen Vermögen zur Verfügung, nur diesmal habe er leider, leider zu seinem allergrößten Bedauern nicht prolongieren können, da er selber große Zahlungen zu leisten habe; aber in Zukunft möge der Herr Fabrikant sich im Bedarfsfalle nur getrost wieder an ihn wenden, er werde ihm gerne dienlich sein und so weiter.

Marhold mußte lächeln, wenn er sich den händereibenden Alten mit seiner fortwährend wechselnden Physiognomie vorstellte. Der alte Fuchs hatte anfangs wahrscheinlich gedacht, Marhold wolle den Gläubiger durch eine persönliche Vorsprache zur Prolongation bewegen. Als er dann die Banknoten gesehen hatte, da mochte er eingesehen haben, daß ihm die Beute, in deren sicherem Besitze er sich bereits gewähnt, entschlüpft war — der Alte hatte wohl geglaubt, auf billige Weise Marholds Fabrik in die Hände zu bekommen! Und als er zu der Erkenntnis gelangt war, daß seine Annahme irrig gewesen war, da hatte er gute Miene zum bösen Spiele gemacht und seine ferneren Dienste angeboten in dem Gedanken: „Was diesmal nicht ist, kann später einmal noch werden!" Aber Marhold würde sich hüten, sich noch einmal mit diesem Gurgelabschneider einzulassen!

Bei Besichtigung der Maschinen-Ausstellung hatte der Fabrikant manches Interessante gefunden, das ihm für die Zukunft von Nutzen sein konnte, und schließlich hatte er vor seiner Rückreise bei einem Juwelier ein Kettchen mit einem Rubinanhänger erstanden, um es seinem geliebten Lottchen zu bringen. Was Wunder, daß er fröhlich und guter Dinge war! Er konnte der Zukunft beruhigt ins Auge sehen.

Fortsetzung folgt.

Volkswirtschaft

Die oberschlesische Eisenhüttenindustrie im ersten Halbjahre 1930.

Trotz der starken wirtschaftlichen Krise hat sich das Niveau der Produktion gewalzter Erzeugnisse im ersten Halbjahre des laufenden Jahres auf demselben Niveau behauptet wie in der analogen Periode des vorhergehenden Jahres Im Vergleiche zum letzten Halbjahre des abgelaufenen Jahres ist sogar eine gewisse Steigerung der Produktion festzustellen.

Die Produktion der oberschlesischen Eisenhüttenindustrie im ersten Halbjahre des laufenden Jahres im Vergleiche mit dem abgelaufenen Jahre stellt sich in den grundlegenden Produktionszweigen folgendermaßen dar:

Periode	Roheisen	Rohstahl	Fertige Walzprodukte	Fertige Röhren
1. Halbjahr 30	163 228	435 138	322 768	25 759
1. Halbjahr 29	237 820	488 787	321 587	40 195
2. Halbjahr 29	238 235	410 551	298 865	34 711
Rückgang der Steigerung im Verhältnis zu dem				
1.Halbjah 29	31.4 Pr.	11.0 Pr.	0.4 Pr.	36.0 Pr.
2. Halbjahr 29	31.4 Pr.	5.9 Pr.	8.0 Pr.	25.8 Pr.

Wie aus der obigen Zusammenstellung hervorgeht, weist das Niveau der Eisenhüttenproduktion im ersten Halbjahre des laufenden Jahres im Verhältnis zu den beiden letzten Halbjahren ganz bedeutende Veränderungen auf. Aus diesen Ziffern entnehmen wir, daß die Produktion der Hochöfen sowohl im Verhältnis zum ersten Halbjahr des abgelaufenen Jahres, als auch im Verhältnisse zum zweiten Halbjahr des abgelaufenen Jahres fast in gleichem Grade zurückgegangen ist und zwar um über 31 Prozent. Auch die Stahlwerke weisen einen Rückgang der Produktion auf, soweit es sich um das erste Halbjahr des abgelaufenen Jahres handelt. Hingegen ist im Verhältnisse zur zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres eine Steigerung um 5.9 Proz. zu verzeichnen. Diese Aenderungen auf dem Gebiete der Produktion von Roheisen wie auch von Rohstahl sind insoferne charakteristisch, wenn man berücksichtigt, daß in den grundlegenden Zweigen des Eisenhüttenwesens, das ist in den Walzwerken, für deren Bedürfnisse sowohl die Hochöfen als auch die Stahlwerke arbeiten, das Niveau der Produktion nicht nur gesunken ist, sondern im Gegenteil sich sogar etwas gesteigert hat. Dies weist auf gewisse Aenderungen hin, die unter dem Einflusse der Ereignisse in dem Produktionsprozesse von Eisen eingetreten sein müssen. Der bedeutende Rückgang der Produktion der Produkte und insbesondere von Roheisen ist auf die immer größere Anwendung von Eisenbruch zurückzuführen, dessen Preis unter dem Einfluß der allgemeinen wirtschaftlichen Depression sich unter das Niveau der Produktionskosten von Roheisen gesenkt hat.

Das wirkliche Licht auf die Ursachen in der Steigerung der Produktion im ersten Halbjahre des laufenden Jahres trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Konjunktur wird eine eingehendere Analyse des Absatzes werfen. Der Absatz der Hüttenprodukte im Vergleiche zu dem ersten und zweiten Halbjahre 1929 stellte sich folgendermaßen dar:

Absatz in den Grenzen des polnischen Zollgebietes.

Produkte der Eisenwalzwerke.

Periode	Eisen und Stahl gewalzt	Blech	Eisenbahn Materialien	Zusammen	Anstalten der Weiterverarbeitung Röhren	Schmiede und Pressprodukte
I. Halbjahr 30.	83.924	36.299	24.037	144.260	10.413	12.226
I. Halbjahr 29.	128.037	55.732	60.744	244.513	12.001	13.419
II. Halbjahr 29.	108.172	47.547	29.088	184.807	14.553	11.286
Steigerung oder Rückgang in Verhältnis zu dem						
I. Halbjahr 29.	—34,5%	—34,9%	—60,5%	—41,0%	—13,3%	—8,9%
II. Halbjahr 29.	—22,5%	—23,7%	—17,4%	—21,9%	—28,5%	+8,4%
Export.						
I. Halbjahr 30.	103,546	43.927	12.009	159.482	15.761	963
I. Halbjahr 29.	22.680	17.975	10.546	51.201	23.722	1.079
II. Halbjahr 29.	64.745	30.968	2.674	98.387	20.034	i.354
Steigerung oder Rückgang im Verhältnis zu dem						
I. Halbj. 29.	+356,5%	+144,3%	+14,8%	+211,4%	—33,6%	—10,8%
II. Halbj. 29.	+59,9%	+41,8%	+34,9%	+62,0%	—21,4%	—28.9%

Selbst ein flüchtiger Blick auf diese obigen Ziffern schließt jeden Einfluß der konjunkturellen Faktoren auf die Entwicklung des Eisenhüttenwesens im ersten Halbjahre des laufenden Jahres aus. Trotz der immer mehr sich verschlechternden wirtschaftlichen Konjunktur, sowohl im Inlande, als auch auf den ausländischen Märkten, war der allgemeine Absatz der Walzprodukte im Laufe des ersten Halbjahres des laufenden Jahres um 8028 Tonnen höher als der Absatz dieser Produkte in der analogen Periode des vergangenen Jahres 1929. Unter dem Einflusse der wirtschaftlichen Depression war der Absatz auf dem Inlandsmarkte im Verhältnis zum ersten Halbjahre des abgelaufenen Jahres um 41 Prozent und im Verhältnisse zum zweiten Halbjahre des Jahres 1929 um 21.9 Prozent niedriger, während gleichzeitig der Export im Verhältnisse zum ersten Halbjahre des abgelaufenen Jahres um 211.4 Prozent höher war und im Verhältnisse zum zweiten Halbjahre des abgelaufenen Jahres um 62 Prozent. Diese bedeutende Verschiebung des Absatzes der Eisenhüttenproduktion in der Richtung der Auslandsmärkte charakterisiert noch deutlicher folgender Vergleich. Der Export hat im Vergleiche zum Absatze im Inlande im ersten Halbjahre 1929 20.9 Prozent, im Laufe des zweiten Halbjahres des abgelaufenen Jahres schon 53.2 Pr. betragen und im ersten Halbjahre des laufenden Jahres erreichte er 110.5 Prozent des Inlandsabsatzes. Aus den obigen Daten geht hervor, daß die Eisenhüttenproduktion im abgelaufenen Halbjahre sich hauptsächlich auf den Export stützte, der durch diese Industrie absichtlich forciert worden ist. In dem starken Anwachsen des Exportes finden wir auch die Erklärung, warum — trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Konjunktur, sowohl im Inlande, als auch auf den ausländischen Märkten — das Niveau der Produktion in den Eisenwalzwerken, das ist in den grundlegenden Zweigen der Eisenhüttenproduktion nicht nur gefallen ist, sondern sich sogar in Verhältnissen zu Perioden, die auf Perioden mit bedeutend günstigerer Konjunktur fallen, gehoben hat.

Zu bemerken wäre, daß auf die Steigerung des Exportes den größten Einfluß die Bestellungen der Sowjetrepublik gehabt haben. Während im ersten Halbjahre des abgelaufenen Jahres die Ausfuhr nach Rußland 11 136 Tonnen und im zweiten Halbjahre des abgelaufenen Jahres 72 895 Tonnen betragen hat, erreichte die Ausfuhr nach Rußland in der ersten Hälfte des laufenden Jahres die Ziffer von 130 969 Tonnen oder es hat das Verhältnis des russischen Exportes zum allgemeinen Exporte in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahres 21.7 betragen, ist im laufenden Jahre auf 82.1 Prozent gestiegen und ist dadurch der Rückgang des Absatzes im Inlande noch mit einem bedeutendem Ueberschusse ausgeglichen worden. In den umarbeitenden Zweigen gestaltete sich das Niveau des Absatzes, sowohl im Inlande, wie im Auslande, bereits in dem Rahmen der konjunkturellen Möglichkeiten, das heißt mit einer fallenden Tendenz und hat dieser Rückgang naturgemäß einen Rückgang der Produktion in Stahlwerken nach sich gezogen.

Hgs.

Die Lodzer Textilwarenausfuhr im Juni

Laut einer Zusammenstellung des Exportverbandes der Textilindustrie in Lodz stellte sich die Ausfuhr von Textilwaren aus Lodz im Monat Juni d. J. wie folgt dar: Es wurden ausgeführt Baumwollene Weißwaren 1826 kg im Werte von 17 126 Zloty, farbige Baumwollwaren 147 872 kg im Werte von 1 599 020 Zloty, halbwollene Stoffe 13 919 Kilogramm im Werte von 151 650 Zloty, Wollstoffe 122 554 kg im Werte von 1 412 250 Zloty, Hutstumpen 333 kg im Werte von 12 336 Zloty, farbige Baumwollwaren 15 386 kg im Werte von 108 071 Zloty. Vigognegarne 76 090 kg im Werte von 398 482 Zloty, Wollgarne 21 006 kg im Werte von 398 482 Zloty. Insgesamt wurden aus Lodz 398 986 kg Textilwaren im Werte von 3 978 789 Zloty ausgeführt. Demgegenüber belief sich der Gesamtexport im Mai d. J. auf 403694 kg im Werte von 6 444 793 Zloty. Der Gesamtexport im Juni vorigen Jahres ergab dagegen 680 465 kg im Werte von 7 591 090 Zloty. Ungefärbtes Kammgarn wurde im Juni dieses Jahres aus Lodz in einer Menge von 256 611 kg im Werte von 3 694 120 Zloty ausgeführt. Nach den einzelnen Ausfuhrländern geordnet, stellte sich die Ausfuhr wie folgt dar: nach Rumänien wurden Waren im Gesamtwerte von 1 371 553 Zloty ausgeführt, nach dem Fernen Osten (China, Japan) für 1 156 841 Zloty, nach dem Nahen Osten (Türkei, Palästina, Persien, Syrien und Aegypten) für 305 472 Zloty, nach England für 299 951 Zloty, nach Oesterreich, Ungarn und Jugoslawien für 285 644 Zloty, nach Amerika für 212 741 Zloty, nach den nordischen Ländern (Dänemark, Holland, Norwegen und Belgien) für 130 574 Zloty, nach den Baltenstaaten (Lettland, Finnland und Estland) für 144 157 Zloty, nach Deutschland für 65 638 Zloty, nach Afrika für 18 575 Zloty, nach verschiedenen anderen Ländern für 17663 Zloty. Im Vergleich mit den Exportziffern im Monat Juni des vorigen Jahres ist — selbst unter Berücksichtigung der Ausfuhr nach Rußland im vorigen Jahre in der Höhe von 2 336 000 Zloty — die Ausfuhr im Juni sehr zurückgegangen, und zwar um etwa 25 Prozent. Dieser Rückgang bezieht sich auf alle Textilerzeugnisse, am meisten jedoch auf die Ausfuhr von Wollwaren. Diese Verringerung der Wollwarenausfuhr ist auf die Krise in China zurückzuführen, wohin besonders die Bialystoker Industrie große Mengen dieser Stoffe geliefert hat.

Eigentümer: Red. C. L. Mayerweg, und Red. Dr. H. Dattner. Herausgeber: Red. Dr. H. Dattner. Verleger: Red. C. L. Mayerweg. Druckerei „Rotograf“, alle in Bielsko.
Verantwortlicher Redakteur: Red. Anton Stafinski, Bielsko.